Gefechtsausbildung des Küchen- und Büropersonals im Wiederholungskurs [Fortsetzung]

Autor(en): **Dach, H. von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **36 (1963)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-517597

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gefechtsausbildung des Küchen- und Büropersonals im Wiederholungskurs

Major H. von Dach, Bern

Fortsetzung

2. Übung «Verteidigung»

a) Abwehrfeuer aus einem Widerstandsnest.

Benötigte Leute	2 Gruppen
Material / Munition	für die verteidigende Gruppe: 1 Mp. evtl. { 2 blinde HG 43 mit Knallpatronen 3—4 Übungsgranaten zu Sturmgewehr, und Treibpatronen 3—4 K oder G Kartonscheiben pro Mann 6 Schuss blinde Kar. Munition für die angreifende Gruppe: Karabiner. Keine blinde Munition.
Geeigneter Übungsplatz	Dorfrand oder Waldrand
Herrichten des Übungsplatzes	3 «Zweimann-Schützenlöcher». Evtl. Drahtverhau (Stahldrahtwalzen).

Grundsätze

- Breitenausdehnung der Gruppenstellung max. 80 m, d. h. von Waffennest zu Waffennest mindestens 15 und höchstens 30 m. Die Leute nicht einzeln, sondern in Nester zu 2—3 Mann placieren. So können sie einander moralischen Rückhalt geben und kommen sich nicht verloren vor. Genaue Festlegung der Abschnittsgrenzen, die der Klarheit wegen, wenn immer möglich mit natürlichen Grenzlinien (Bachlauf, Hecke, Weg, Feldbegrenzung usw.) zusammenfallen sollten. Überwachen dieser Nahtstellen durch Feuer. Genau bestimmen, welcher Schütze hiefür verantwortlich ist. Sicherstellung der Beobachtung in die angrenzenden Abschnitte (Nachbargruppen) und nach rückwärts.
- Regelung der Feuereröffnung
  - auf speziellen Befehl (Zuruf des Gruppenführers «FEUER FREI!»)
  - automatisch beim Überschreiten einer vorbestimmten Geländelinie durch den Gegner.
- Den Feind im Prinzip so nahe wie möglich herankommen lassen, jedoch so, dass die Zeit noch sicher ausreicht, um ihn zusammenzuschiessen, bevor er auf HG-Wurfweite heran ist.
- Bei gleichzeitigem Angriff im ganzen Abschnitt schiesst jeder in den Sektor gerade vor sich.

Spiel der Übung

Eine Gruppe verteidigt. Eine Gruppe greift als «Markeure» an. (Frontales, einzelsprungweises Vorgehen und Überklettern des Drahthindernisses.) Im Moment, wo der Angreifer auf 40 m herangekommen ist, wird abgebrochen. *

Schulungszweck

a) für den Gruppenführer: Wahl des Zeitpunktes der Feuereröffnung.

b) für die Mannschaft: Zielen und schiessen auf bewegliches, schlecht sichtbares Ziel. «Erleben» des Wertes eines Hindernisses, das vermehrte Zeit zum Schiessen verschafft.

* Wenn Übungsgranaten zu Stgw. oder blinde HG verwendet werden, muss die angreifende Gruppe durch Scheiben ersetzt werden. Eventuell kannst du auch kombinieren, d. h. zuerst die Gruppe angreifen lassen. Dann Übung unterbrechen, Leute wegnehmen und Scheiben stellen.

Befehl

«. . . unsere Gruppe hält die Bodenwelle, sperrt die quer vor unserem Abschnitt durchlaufende Strasse und verhindert, dass der Gegner in den Kochplatz eindringen kann. Visier: 200 — Feuerraum: links begrenzt: Grenzlinie Wiese / Kartoffelacker. Rechts begrenzt: ausgetrockneter Bachgraben inkl. Nach vorne begrenzt: zerfallener Zaun, Doppeltanne. Feuereröffnung: automatisch, wenn der Gegner die Strasse überschreitet. Besonderes: Überwachung des ausgetrockneten Bachgrabens durch Schützennest Mäder.»

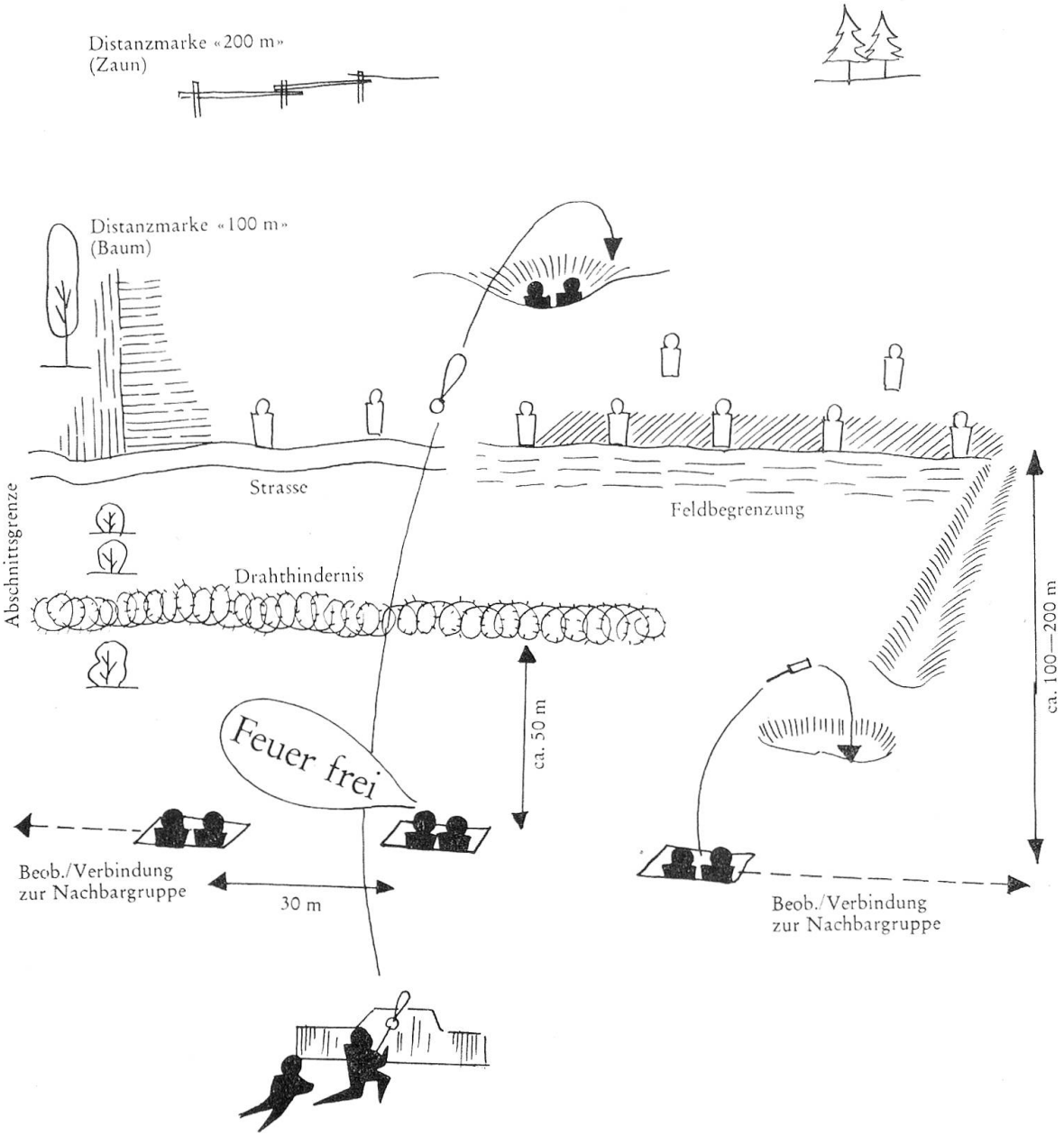

Bild 7 Abwehrfeuer aus einem Widerstandsnest

2. Übung «Verteidigung»

b) Gegenstoss der Stützpunktreserve.

Schulungszweck	Zusammenwirken von Feuer und Bewegung innerhalb der Gruppe. Einsatz der Nahkampfmittel (HG, Mp., Bajonett)
Benötigte Leute	1 Gruppe
Material / Munition	1 Mp. (übrige Leute mit Kar. und Bajonett) 4 blinde HG mit Knallpatronen 4 K oder G Kartonscheiben, 1 Strohsack (Bajonettierziel) evtl. pro Kar. Schütze 2—3 blinde Patronen
Lage	Gegner im Verlaufe des Angriffs in den Stützpunkt (Kochplatz) eingebrochen. Der Stützpunkt-Kommandant (Bat. Qm.) setzt seine Gegenstossreserve ein, um den Einbruch zu bereinigen.

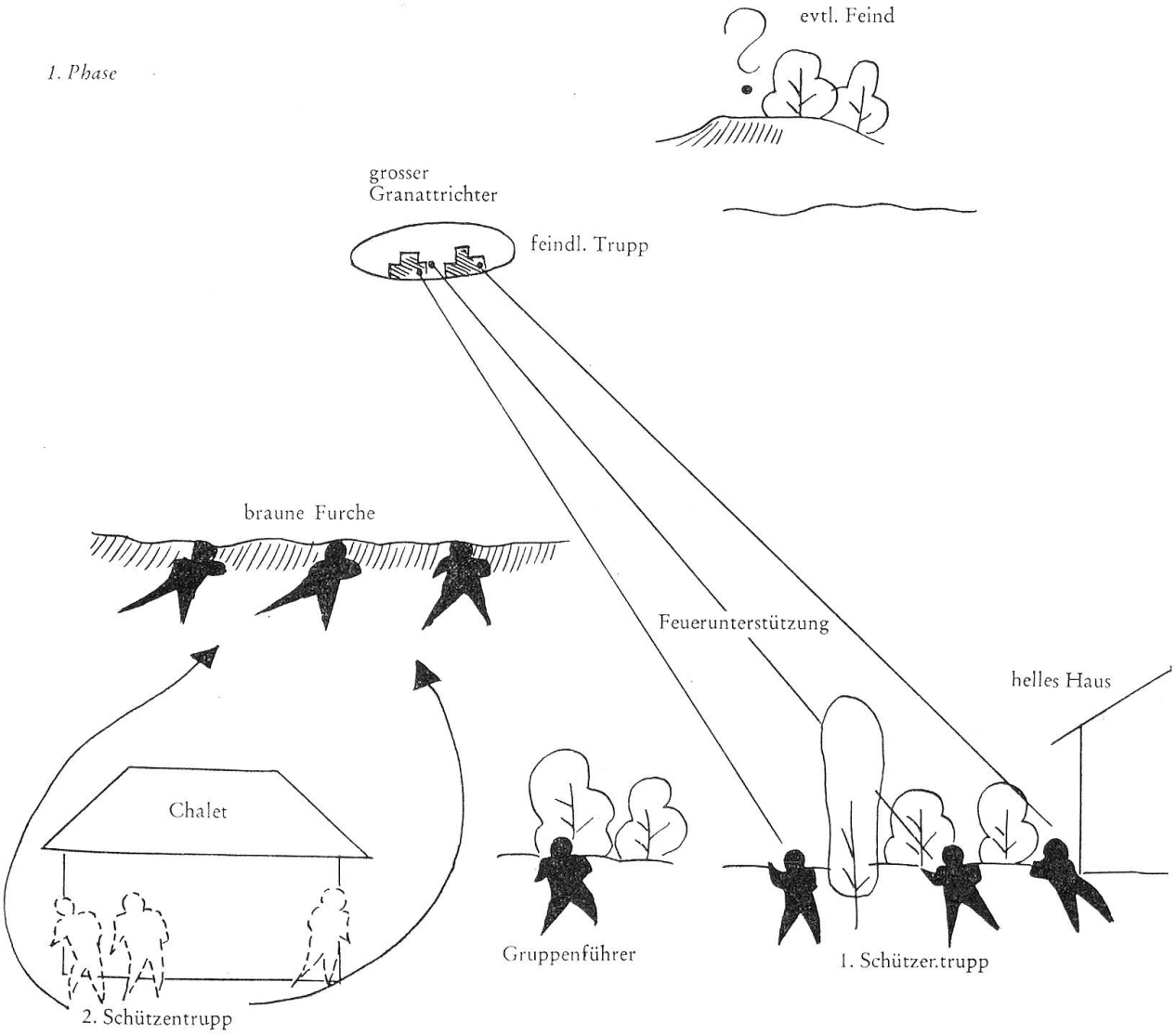

Bild 8 Gegenstoss der Stützpunktreserve (1. Phase)

Spiel der Übung (siehe Bild 8, 9 und 10):

Befehl des Qm. an den Chef der Gegenstossreserve (Four. Berger):

«. . . 1. Orientierung: Gegner im Abschnitt der 1. Gruppe (Küchenmannschaft der I. Kp.) eingebrochen. An Einzelzielen bis jetzt festgestellt: feindlicher Trupp von 2—3 Mann im grossen Granattrichter. Weiterer Gegner vermutlich im Gebüsch rückwärts davon! 2. Absicht: ich will den Einbruch bereinigen! 3. Befehl: sie werfen mit ihrer Gruppe den Gegner wieder heraus. Angriffsbeginn sofort!»

Befehl des Chefs der Gegenstossreserve (Four. Berger) an seine Leute:

«. . . Orientierung: Gegner im Abschnitt der 1. Gruppe eingebrochen. An Einzelzielen bis jetzt erkannt: feindlicher Trupp von 2—3 Mann im grossen Granattrichter. Weiterer Gegner wird im Gebüsch dahinter vermutet. Wir werfen den Gegner wieder heraus!

Absicht: ich will mit einem Schützentrupp den Gegner niederhalten, mit dem andern vorgehen.

Befehl: Four. Gehilfe Mäder, sie halten mit dem 1. Schützentrupp den Feind im Trichter nieder, so dass der Küchenchef mit dem 2. Schützentrupp von links her an den Trichter herankommen kann. Feuerstellung des 1. Schützentrupps: am hellen Haus und in der Gebüschpartie links davon. — In Stellung — Feuer frei! Bereitstellung des 2. Schützentrupps: hinter dem Chalet. Angriff auf meinen Befehl — Bereitlegen marsch!»

Nachdem das Feuer des 1. Schützentrupps im Ziel liegt
und der 2. Schützentrupp bereit liegt:

«. . . 2. Schützentrupp — Vor!»

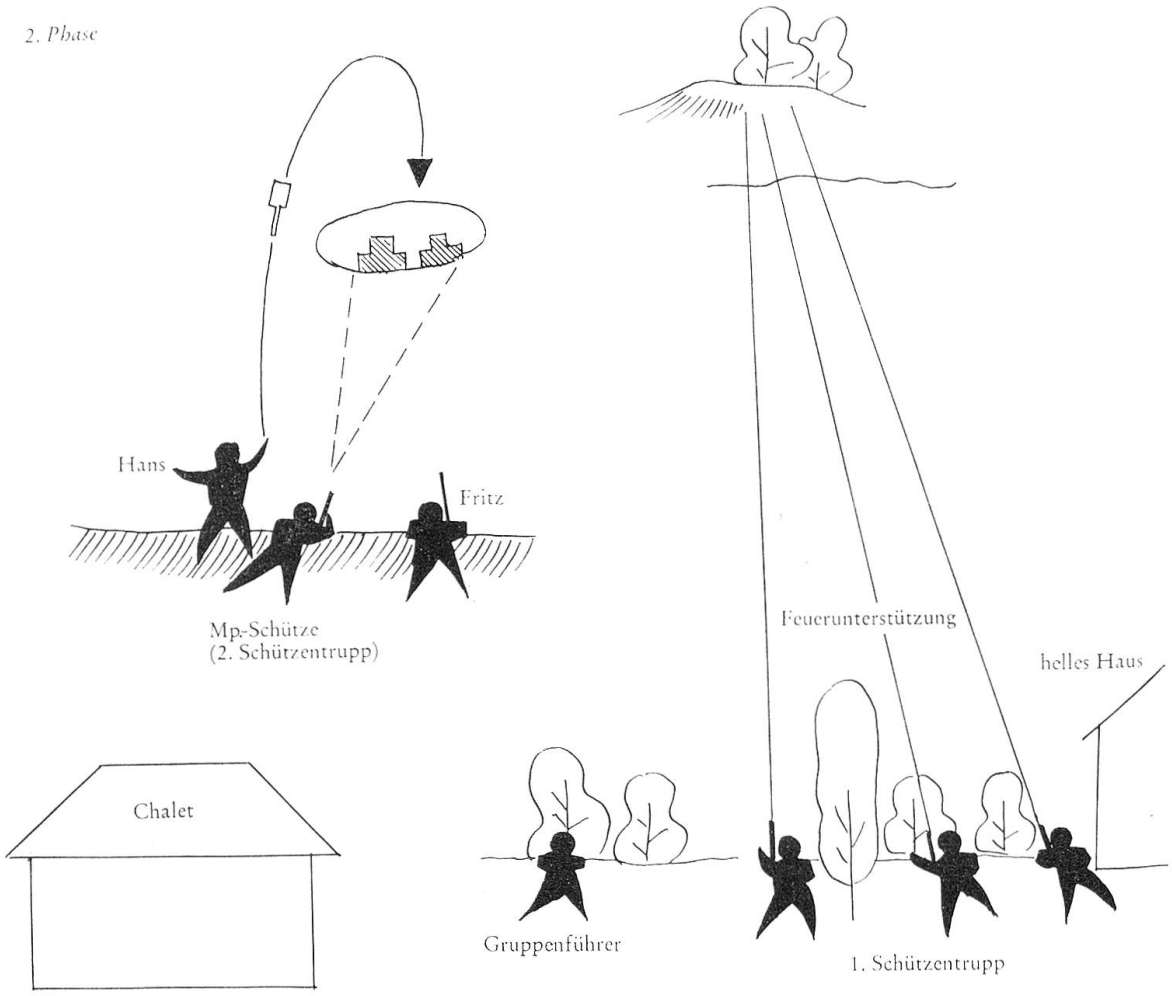

Bild 9 Gegenstoss der Stützpunktreserve (2. Phase)

Befehl des Truppführers 2. Schützentrupp (Kü. Chef Kpl. Meier) an seine Leute:

«Wir nehmen den Trichter — Zwischenziel: braune Furche 30 m davor — Einzelsprungweise vorarbeiten!»

Nachdem der Trupp an der braunen Furche angelangt ist:

«Ich halte den Gegner mit der Mp. nieder — Hans du wirfst eine HG — Fritz du brichst nach der Detonation mit dem Bajonett in den Trichter ein!»

Nachdem Fritz den Trichter mit dem Bajonett gesäubert hat, folgt der Rest des Trupps nach, geht in Stellung und überwacht das verdächtige Gebüsch. Der Gruppenführer (Four. Berger) setzt nun den 2. Schützentrupp gegen das Gebüsch an.

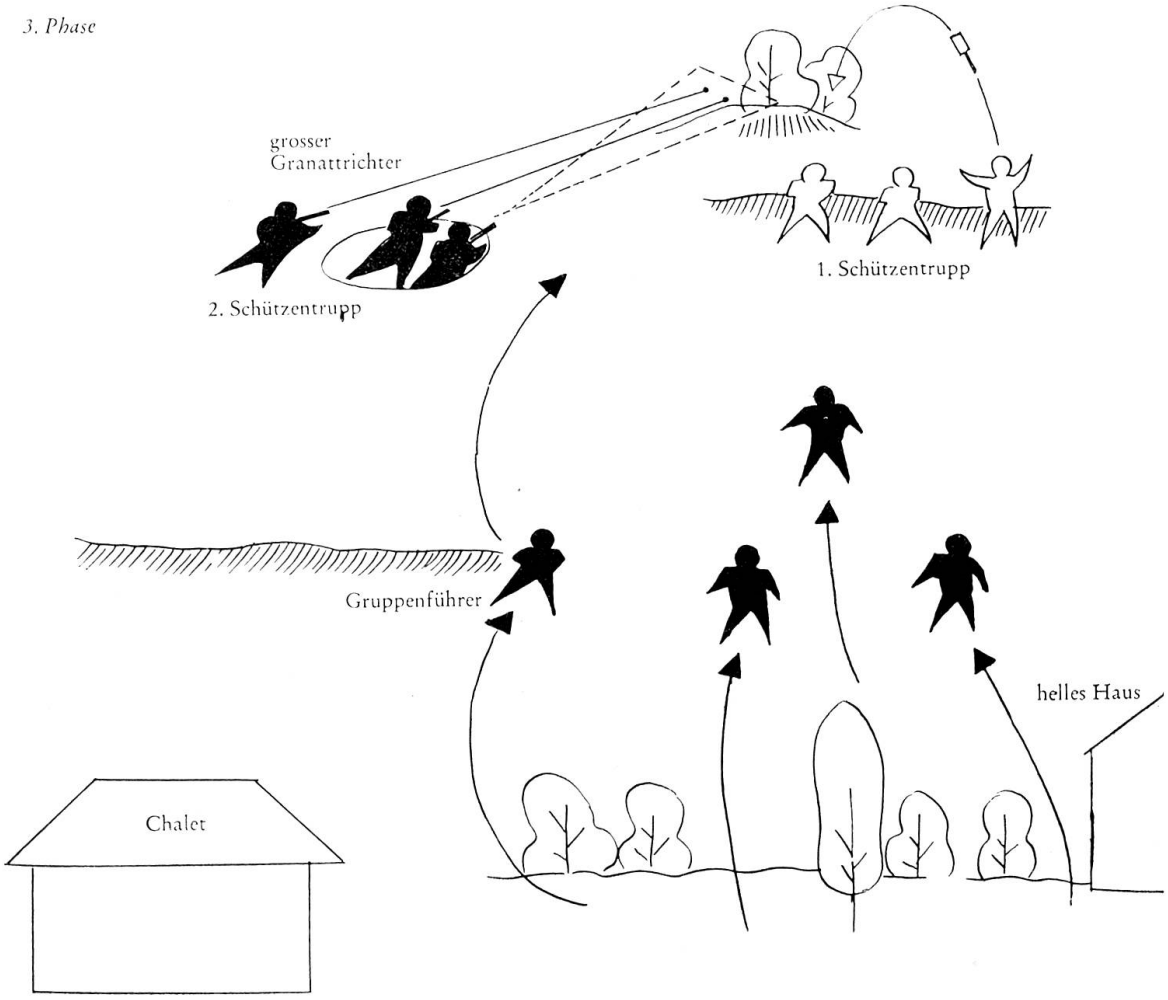

Bild 10 Gegenstoss der Stützpunktreserve (3. Phase)

(Schluss folgt)